Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2002)

Heft: 4: Wasserzinse unter Druck

Artikel: "Die Wasserzinse stehen nicht zur Diskussion"

Autor: Freitag, Pankraz / Marti, Kurt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interview mit dem Glarner Regierungsrat Pankraz Freitag:

«Die Wasserzinse stehen nicht zur Diskussion»

Pankraz Freitag, Regierungsrat des Kantons Glarus und Präsident der Regierungskonferenz der Gebirgskantone, ist vehement für die Beibehaltung der Wasserzinse. Zum internen Papier, mit dem das Bundesamt für Wasser und Geologie die Wasserzinse in Frage stellt, meint Freitag gelassen: «Mit solchen Forderungen werden wir immer wieder konfrontiert. Falls diese Forderung aktuell würde, dann müssten wir uns sicher wehren.»

Energie&Umwelt: *Welche Haltung vertritt die Regierungskonferenz der Gebirgskantone zu den Atom-Initiativen beziehungsweise zur Atomenergie?*

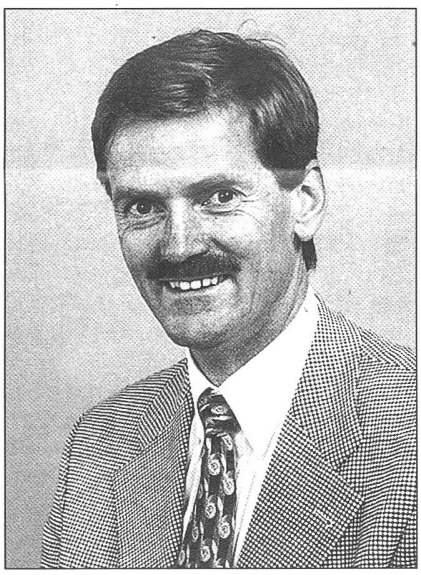
Pankraz Freitag: Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone hat bisher keine offizielle Stellungnahme zu dieser Thematik abgegeben. Wir haben uns bisher nie gegen die Kernenergie ausgesprochen und werden vermutlich als Regierungskonferenz auch keine Stellungnahme zu den Atom-Initiativen abgeben.

Welche Haltung zur Atomenergie vertreten Sie in Ihrer Funktion als Energiedirektor des Kantons Glarus?

Ich bin der Meinung, dass die bestehenden Kernkraftwerke weiterlaufen sollen, solange sie sicher betrieben werden können. Natürlich könnte man sagen, wenn die Kernkraftwerke abgestellt werden, verbessert sich die Situation der Wasserkraftwerke. Aber man muss hier auch die gesamtschweizerische Sicht im Auge behalten: Mit dem Ausstieg aus der Kernenergie würde sich die CO_2-Bilanz der Schweiz verschlechtern. Ich persönlich sehe im Moment keine Möglichkeit, wie man den Atomstrom, der rund 40 Prozent der Schweizer Stromproduktion beträgt, CO_2-frei ersetzen könnte. Besonders im Winter importieren wir ja Strom aus dem Ausland, weil die Eigenproduktion nicht reicht.

Die Wasserzinse sind eine wichtige Einnahmequelle für die Gebirgskantone. Stehen diese aus Ihrer Sicht vermehrt unter Druck?

Im Vorlauf zur EMG-Abstimmung hat es immer wieder Angriffe gegeben. Aktuell hat sich der Druck ein bisschen entschärft. Das hängt mit den steigenden Strompreisen zusammen. Sicher hat auch die Ablehnung des EMG dazu beigetragen. Grundsätzlich steht die Höhe der Wasserzinse aus Sicht der Gebirgskantone nicht zur Diskussion. In begründeten Einzelfällen, wenn ein Wasserkraftwerk existenziell in Schwierigkeiten käme, kann man nach einer individuellen Lösung suchen. Hingegen auf der politischen Ebene wehren wir uns vehement für die Beibehaltung der Wasserzinse.



Pankraz Freitag: «Natürlich könnte man sagen, wenn die Kernkraftwerke abgestellt werden, verbessert sich die Situation der Wasserkraftwerke.»

Das Bundesamt für Wasser und Geologie (BWG) stellt in einem internen Papier die Wasserzinse in Frage. Was sagen Sie dazu?

Das nicht offizielle Papier wurde offensichtlich im Hinblick auf die EMG-Abstimmung verfasst. Mit solchen Forderungen werden wir immer wieder konfrontiert. Falls diese Forderung aktuell würde, dann müssten wir uns sicher wehren.

Zur Zeit wird an der ETH eine Studie verfasst, die sich mit der Flexibilisierung der Wasserzinse befasst. In der begleitenden Arbeitsgruppe ist auch ein Vertreter der Atel vertreten, der in der NZZ die Wasserzinse hart attackiert hat. Wie stehen die Gebirgskantone zu dieser ETH-Studie, welche doch ein wissenschaftlich getarnter Angriff auf die Wasserzinse ist?

Die Regierungskonferenz hat beschlossen, einen Vertreter in die Arbeitsgruppe zu schicken. Es ist grundsätzlich nichts Aussergewöhnliches, dass die Konzessionsgeber und -nehmer, also die Gebirgskantone und die Stromunternehmen, unterschiedliche Interessen vertreten. Wir sind in der Arbeitsgruppe drin, um unsere Interessen einzubringen und um mitzureden. Zur Zeit liegt ein erster Zwischenbericht vor.

Aber die Gebirgskantone haben doch intern verärgert auf die Studie reagiert und lange diskutiert, ob sie überhaupt Einsitz in die Arbeitsgruppe nehmen sollen. Spielen Sie das Problem nicht ein wenig herunter?

Über Internas rede ich nicht. Wir haben entschieden, es sei besser, dabei zu sein.

Sie sind Vorstandsmitglied des Energieforums Schweiz, welches sich gegen die Wasserzinse und gegen die Priorisierung der Wasserkraft ausgesprochen hat. Ist das nicht ein gar grosser Spagat?

Ich bin noch nicht so lange beim Energieforum dabei. Es ist tatsächlich so, dass sich das Energieforum früher gegen die Wasserzinse ausgesprochen hat. Seit ich aber dabei bin, wurden die Wasserzinse nie angezweifelt. Mit der Mitgliedschaft im Energieforum erhalte ich die Möglichkeit den Standpunkt der Alpenkantone einzubringen. Zum Beispiel hat das Energieforum während der Session in Bern eine Diskussion zum Thema der Wasserzinse organisiert, wo neben einem Interessenvertreter der Kraftwerke auch ich den Standpunkt der Gebirgskantone einbringen konnte.

Interview: Kurt Marti ❐